

# RS OGH 1998/4/28 1Ob253/97f

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 28.04.1998

## Norm

dAGBG §1 Abs1

dAGBG §9

dAGBG §10

dAGBG §11

dAGBG §24

## Rechtssatz

Beim generellen Ausschluß der Haftung der Schiedsrichter für deren schiedsgerichtliche Tätigkeit handelt es sich um eine vorformulierte Klausel im Sinne des § 1 Abs 1 AGBG, an deren Einbeziehung in den Schiedsrichtervertrag naturgemäß nur die Schiedsrichter interessiert sein konnten. Jeder Vertragspartner kann sich auf die Unangemessenheit vorformulierter Klauseln nach Maßgabe der §§ 9 bis 11 AGBG berufen. Selbst die Freizeichnung für leichte Fahrlässigkeit gegenüber einem Kaufmann ist dann unwirksam, wenn sie sich auf eine wesentliche vertragliche Verpflichtung des Verwenders im Sinne des § 9 Abs 2 Z 2 AGBG (hier: Verpflichtung des Schiedsrichters zur Objektivität und zur Gleichbehandlung der Schiedsparteien) bezieht.

## Entscheidungstexte

- 1 Ob 253/97f

Entscheidungstext OGH 28.04.1998 1 Ob 253/97f

Veröff: SZ 71/76

## Schlagworte

\*D\*

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1998:RS0110028

## Dokumentnummer

JJR\_19980428\_OGH0002\_0010OB00253\_97F0000\_003

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>